



Martin Patzelt

Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: 030 227 - 71440

Fax: 030 227 - 76439

E-Mail: martin.patzelt@bundestag.de

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

als Mitglied des Menschenrechtsausschusses lade ich zusammen mit dem
Vorstandsmitglied der Konrad-Adenauer-Stiftung, Herrn Otto Bernhardt, zu einem
Informationsgespräch mit anschließender Diskussion zum Thema

„Aktuelle Menschenrechtslage und notwendige humanitäre Hilfe im Iran und der Region“

herzlich ein. Mit diesem Informationsgespräch für Abgeordnete und deren
MitarbeiterInnen soll nach einem Briefing die Möglichkeit gegeben werden, über die
aktuelle Menschenrechtslage im Iran, innen- und außenpolitische Aspekte und die
Auswirkungen auf Beziehungen mit Deutschland zu diskutieren und darüber
nachzudenken, wie man sich im Bundestag effektiver für die Menschenrechte im Iran
sowie für den humanitären Schutz von bedrohten iranischen Dissidenten einsetzen
kann.

Ort: Deutscher Bundestag, Paul-Löbe-Haus (PLH) E 4.900,

Konrad-Adenauer-Straße 1, 10557 Berlin

Datum: Dienstag, den 14.02.2017

Zeit: 17:30 – 19:30 Uhr



Martin Patzelt
Mitglied des Deutschen Bundestages
**Aktuelle Menschenrechtslage und notwendige
humanitäre Hilfe im Iran und der Region**

Begrüßung und Moderation:

Martin Patzelt, MdB, CDU/CSU, Mitglied des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe des Bundestages

Referenten

Dr. Johann Wadehul, MdB, Vorsitzender des Ausschusses für Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung und ordentliches Mitglied im Auswärtigen Ausschuss:
**Die iranische Innen- und Außenpolitik – Ein Spannungsfeld zwischen
Revolutionenführer Ayatollah Chamenei und Präsident Rouhani?**

Ulrike Becker, Mideast Freedom Forum Berlin e.V. (MFFB):
Destabilisierende Auswirkungen der iranischen Politik auf die Region.

Mirjam Rosenstein, Vorsitzende Vorstand NAFFO e.V.:
Bedrohung Israels durch den Iran.

Struan Stevenson, schottischer Politiker (Conservative Party), ehemaliges Mitglied des Europäischen Parlaments:
**Rolle des Iran in der Region unter Berücksichtigung der Lage der
Menschenrechte.**

N.N.

Erfahrungsbericht eines Flüchtlings aus dem Iran.

Anschließend: Offene Gesprächsrunde mit den Abgeordneten



Martin Patzelt

Mitglied des Deutschen Bundestages
**Aktuelle Menschenrechtslage und notwendige
humanitäre Hilfe im Iran und der Region**

Intro

In dem Bemühen, die Atomvereinbarung mit dem Iran zustande zu bringen, haben es die westlichen Verhandlungsstaaten (5+1) zugelassen, dass das Problem der iranischen Atomrüstung ohne Bezug auf die Lage der Menschenrechte behandelt wurde. Als eine Vereinbarung erreicht war, erwachten im Westen große Erwartungen: Lockerungen im Umgang mit dem iranischen Volk und eine baldige wirtschaftliche Erholung. Auf wirtschaftlichem Gebiet ist aber kaum eine Veränderung zu beobachten. Es fehlt potentiellen Handelspartnern an Rechtssicherheit.

Hinzu kommt, dass ein Großteil des durch die Aufhebung der Sanktionen freigegebenen Geldes in Terror, Einmischung und Destabilisierung der Staaten in der Region fließt. Die Hoffnung auf eine moderate und friedensstiftende iranische Außenpolitik hat so ihre realistische Perspektive weitgehend verloren. Das Militär des Regimes hat ballistische Raketen getestet, womit der Iran gegen die Resolutionen des UN-Sicherheitsrates verstieß und bekräftigte, dass er es auf die Vernichtung Israels abgesehen hat. Darüber hinaus hat der Iran sein Engagement in Syrien, Irak und Libanon verstärkt, seine destabilisierende Politik auf die Region entfaltet und bisher keinen wirklichen Friedenswillen erkennen lassen.

Im Iran werden weiterhin Menschen in steigenden Zahlen im Verhältnis zur Einwohnerzahl hingerichtet. In der Amtszeit von Präsident Rohani sind bisher 2600 Menschen hingerichtet worden. Der Iran inhaftiert und verurteilt die meisten Frauenrechtsaktivistinnen und ist eins der größten Journalistengefängnisse der Welt. Bürgerliche Freiheiten, Gewaltenteilung und Rechtsstaatlichkeit gibt es nicht.

Der plötzliche Tod des zweiten Mannes im Staate, des ehemaligen iranischen Präsidenten Akbar Haschemi Rafsanjani gefährdet viele innenpolitische Bemühungen, das politische System weiterhin stabil zu halten. Die innerörtlichen Auseinandersetzungen können zunehmen und das Leiden der Zivilbevölkerung noch weiter vergrößern. Schon jetzt werden immer mehr Proteste und Demonstrationen gemeldet, aber auch soziale und wirtschaftliche Schwierigkeiten übermittelt.

Des Weiteren bestimmt ein historisches Ereignis die iranischen Medien und öffentliche Diskussion, welches sich 1988 zugetragen und bis heute Auswirkungen hat. Aufgrund einer sogenannten Todesfatwa von Ajatollah Chomeini wurden laut Menschenrechtsorganisationen im Jahre 1988 ca. 30.000 politische Gefangene ohne Gerichtsverhandlung allein wegen ihrer politischen Meinung in wenigen Wochen umgebracht und verscharrt. Diese Fatwa gilt unverändert und wird verstärkt angewandt, um jede Opposition zu vernichten. Aufgrund dieser Hinrichtungswelle verließen weitere



Martin Patzelt
Mitglied des Deutschen Bundestages
**Aktuelle Menschenrechtslage und notwendige
humanitäre Hilfe im Iran und der Region**

Zehntausende das Land. Millionen verließen den Iran, weil sie fürchten mussten, sich nicht mehr frei und nach individuellen Ansichten und Fähigkeiten entwickeln zu können. Bis heute erlebt der Iran aufgrund der unmenschlichen Verfolgung Andersdenkender den Exodus seiner Bürger.

Parlamentarier des US-Kongresses und der europäischen Parlamente setzen sich seit langem und mit Erfolg dafür ein, dass diese Menschen humanitär geschützt werden. Alle ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner von Ashraf wurden bereits in Albanien aufgenommen; in Deutschland haben 100 von ihnen Schutz gefunden und auch andere EU-Staaten haben bei der Umsiedlung der PMOI-Mitglieder geholfen.

Zurzeit erreichen aber auch viele neue Flüchtlinge aus der Region und dem Iran Europa und bedürfen der Hilfe. Dazu gehört auch die verstärkte Bearbeitung der Ursachen der Flucht. Die Lage in den Ländern wird immer bedrohlicher und gerade die Jugendlichen und Studenten sehen keine Perspektive mehr, im Iran, Syrien oder Irak ein selbstbestimmtes und freies Leben entwickeln zu können. Ihnen zu helfen, muss unsere erste Aufgabe sein.

Es zeigt sich die Notwendigkeit einer Beteiligung der iranischen Dissidenten und aller Gegner des islamischen Fundamentalismus am Prozess einer wirklich umfassenden öffentlichen Meinungsbildung.

Mit freundlichen Grüßen

Berlin den 18.01.2017

Martin Patzelt, MdB

Mitglied im Ausschuss für Menschenrechte
und humanitäre Hilfe

Otto Bernhardt

Vorstandsmitglied der
Konrad-Adenauer-Stiftung



Martin Patzelt
Mitglied des Deutschen Bundestages
**Aktuelle Menschenrechtslage und notwendige
humanitäre Hilfe im Iran und der Region**

Anmeldeformular

per Fax: 030-227 76439

**„Aktuelle Menschenrechtslage und notwendige humanitäre Hilfe im Iran
und der Region“**

**Ort: Deutscher Bundestag, Paul-Löbe-Haus (PLH) E 4.900,
Konrad-Adenauer-Straße 1, 10557 Berlin, (Eingang über PLH West)
Datum: Dienstag, den 14.02.2017
Zeit: 17:30 – 19:30 Uhr**

Ich nehme teil.

Geburtsdatum

Name, Vorname

Institution

Ort/Datum

Unterschrift

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und bitten um eine Rückmeldung bis zum
09.02.2017 an:

per E-Mail: martin.patzelt.ma70@bundestag.de oder martin.patzelt@bundestag.de

per Fax: 030-227 76439